

LEBENSQUALITÄT ZUM NULLTARIF

TESTEN WIR TEMPO 30 AM GÜRTEL

Wenn die Lebensqualität der Wiener*innen tatsächlich „an erster Stelle“ steht¹, dann gibt es am Gürtel dringenden Handlungsbedarf – und eine überraschend einfache Lösung, die niemanden schlechter stellt und bei knappen Budgets (fast) nichts kostet.

FRÜHER PRACHTSTRASSE – HEUTE PRACHTAUTOBAHN

Der Gürtel war nie als Lärmschneise gedacht. Otto Wagner plante insbesondere den Westgürtel als **Prachtstraße** und **Luftreservoir**² – ein Ort, an dem Menschen wohnen, flanieren und sich aufhalten. Heute ist davon wenig übrig: Über **70.000 Fahrzeuge täglich**, bis zu vier Spuren pro Richtung³, **Dauerlärm**, die **schlechtesten Luftwerte** und die meisten **Unfälle**, was den Gürtel zu einer der problematischsten Verkehrsachsen der Stadt macht⁴.

DIE BELASTUNG IST MESSBAR

Die neue Messstation am Lerchenfelder Gürtel zeigt klar: Die Luft am Gürtel ist die schlechteste in Wien. Die Lärmkartierung der Stadt Wien weist entlang stark frequentierter Verkehrsachsen wie dem Gürtel eine **anhaltende Überschreitung gesundheitsrelevanter Grenzwerte** auf⁵.

Luftverschmutzung und dauerhafte **Lärmbelastung** zählen laut WHO zu den beiden größten umweltbedingten Gesundheitsrisiken⁶, die mit Atemwegs- & Herz-Kreislauf-Erkrankungen, Schlafstörungen sowie psychischen Belastungen einhergehen^{6,7}. Wissenschaftliche Schätzungen ergeben, dass der **Verkehrslärm** in Wien jährlich zu bis zu **90 frühzeitigen Todesfällen** führt.⁸

DIE FOLGEN SIND KONKRET UND SPÜRBAR

Bei offenem Fenster schlafen ist unmöglich, Gespräche auf der Straße werden vom Verkehr übertönt. Die Kirche Breitenfeld, Ende des 19. Jahrhunderts bewusst auf die Prachtstraße ausgerichtet, versteht ihren Pfarrer nicht, will man die Tore als Willkommenszeichen während der Messe offen halten. Gewerbe- und Gastronomiebetriebe sperren zu, sogar in den Nebenstraßen. Nachts wird der Gürtel zur **öffentlich beworbenen Rennstrecke**⁹. Er ist ein **Unfallschwerpunkt** für alle Verkehrsteilnehmer*innen⁴.

DER GÜRTEL FUNKTIONIERT NICHT EINMAL FÜR AUTOFAHRER*INNEN

Autofahren am Gürtel ist geprägt von **Stress durch Stau** an den immer gleichen Ampeln, Stop-and-Go und einem sehr hohen Unfallrisiko⁴. Dabei liegt die Durchschnittsgeschwindigkeit unter 20 km/h, also deutlich unter dem erlaubten Tempo, wie Analysen zeigen¹⁰. Dennoch behandeln wir den Gürtel weiterhin so, als würde höhere Geschwindigkeit besseren Verkehrsfluss bringen. Die Lösung liegt auf der Hand:

TESTEN WIR TEMPO 30!

EVIDENZBASIERT, WISSENSCHAFTLICH, TRANSPARENT:

- Drei Monate Messung des Status quo (Lärm, Luft, Verkehrsfluss, Unfälle)
- Drei Monate Tempo 30 mit angepassten Ampeln und Geschwindigkeitskontrollen
- Wissenschaftlich-transparente Begleitung, etwa durch TU Wien / BOKU



30

DIE ZENTRALE FRAGE IST EINFACH: WAS WÜRD SICH TATSÄCHLICH ÄNDERN?

Bestehende Studien zeigen: **Tempo 30 erhöht die Verkehrssicherheit deutlich** - Unfälle fallen seltener und weniger schwer aus. Und: "Eine Senkung der zulässigen Höchstgeschwindigkeit hat in den meisten Fällen **keinen nennenswerten Einfluss auf die Leistungsfähigkeit** einer Hauptverkehrsstraße für den Kfz-Verkehr."¹¹ Der Verkehrslärm sinkt, die Luftqualität steigt signifikant¹². Damit verringert sich das Risiko für schwerwiegende Erkrankungen^{6,7,13} deutlich. Volkswirtschaftliche Kosten in Milliardenhöhe könnten eingespart werden¹³.

ENORME GESELLSCHAFTLICHE & WIRTSCHAFTLICHE GEWINNE FÜR ALLE

- **Weniger Lärm, bessere Luft** → höhere Lebensqualität
- **Weniger Unfälle, Verletzte, Erkrankte** → Entlastung des Gesundheits- und Sozialsystems
- **Verbesserter Verkehrsfluss** → entspannteres Fahren und ein Ende von Autorennen
- **Aufwertung eines zentralen Stadtraums** für rund 100.000 Menschen
- Lokale Wirtschaft, Gastronomie und Handel, sowie Wiener Steuereinnahmen **wachsen durch höhere Verweildauer**¹⁴

Und das alles mit **minimalem finanziellen Aufwand** gerade in Zeiten notwendiger budgetärer Sparmaßnahmen. Dieser Test hat das Potenzial, das Leben von zehntausenden Menschen spürbar zu verbessern: Anrainer*innen und allen Gürtelnutzer*innen, einschließlich der Autofahrer*innen, Geschäfts- und Lokalbetreiber*innen.

Geben wir dem Gürtel eine neue Chance.

QUELLEN MIT EINGEBETTETEN LINKS

- 1 [Bluesky-Post von Stadtrat Jürgen Czernohorszky](#), (abgerufen 16.04.2026)
- 2 Die Groszstadt: eine Studie über diese von Otto Wagner, Wien, Schroll, 1911
- 3 [orf.at-Artikel vom 06.08.2025](#) (16.04.2026)
- 4 [Verkehrsunfallkarte Statistik Austria](#) (16.04.2026)
- 5 [Lärmkarte Straßenverkehr](#) (16.04.2026)
- 6 Öff. Gesundheitsportal Österreichs zu [Verkehrslärm](#) und [Luftschadstoffen](#) (16.04.2026)
- 7 [Science-orf.at-Artikel](#) vom 28.08.2024 (16.04.2026)
- 8 Khomenko S. et al: Impact of road traffic noise on annoyance and preventable mortality in European cities: A health impact assessment in: Environment International 162 (2022), 107160
- 9 [Instagram-Account Sternzeichen Gürtel](#) (16.04.2026)
- 10 [Analyse der Durchschnittsgeschwindigkeit](#) (16.04.2026)
- 11 [Wirkung von Tempo 30 an Hauptverkehrsstraßen](#), deutsches Umweltbundesamt, 2016
- 12 [Nutzen von Tempo 30](#), VCÖ (16.04.2026)
- 13 [Tempo-Reduktion im Verkehr bringt vielfachen Nutzen](#), VCÖ, 2021
- 14 [Einkaufsstraßen beleben: Was bringt der lokalen Wirtschaft wirklich Umsatz?](#), Klimaaktiv (16.04.2026)

RÜCKFRAGEN

AnrainerInnen-Initiative

GÜRTEL LIEBE

www.guertelliebe.at / guertelliebe@gmail.com

Ansprechpartnerin

Nicolette Barg-Szalachy

+436767332283

